

Der Bayernrundfahrt „eingehetzt“



GENZHENHAUSEN (mm) – Zwei Mannschaften waren es, die bei der „35. Bayern-Rundfahrt“ über fünf Etappen von Vilshofen nach Nürnberg die Zuschauer am meisten begeisterten. Das britische Weltklasse-Team „SKY“ und die kleine fränkische Nachwuchs-Mannschaft „Heizomat“. Das Team von Olympia- und Gesamtsieger Geraint Thomas beherrschte an allen fünf Tagen sicher die Konkurrenz und „Heizomat“ sorgte mit seinen jungen ehrgeizigen Profis mehrfach für sehr positive Schlagzeilen. Unterstützt von seinen Teamkameraden Fabian Schormair, Julien Essers, und Johannes Weber trug Jan-Niklas Droste (von links) nicht nur einen Tag das weiße Trikot des besten Jung-Profis und drei Tage das blaue des besten Sprinters, sondern war beim Einzel-Zeitfahren in

Wassertrüdingen als Achter bester Deutscher. Schade nur, dass diese großartige Leistung vor Ort kaum beachtet wurde. Zur Pressekonferenz nach dem Zeitfahren wurde neben dem Sieger Geraint Thomas nur noch mit Silvio Herklotz (Berlin) der deutsche Zeitfahrmeister eingeladen, der nach einer enttäuschenden Vorstellung lediglich Platz 60 belegte.

Der Heizomat-Teamchef Markus Schleicher konnte nach fünf spannenden Rundfahrt-Tagen eine sehr positive Bilanz ziehen: „Auch wenn Jan-Niklas Droste nach der Schlussetappe in Nürnberg das blaue Trikot an den Tagessieger Sam Bennet abgeben musste, hat das Team wirklich großartig gekämpft. Ich kann die Jungs nur loben, denn sie haben gegen die großen internationalen Profi-

Asse wirklich alles gegeben“. Dabei waren die Voraussetzungen nicht optimal, denn Dario Rapps (rechts) schied nach einem Sturz auf der ersten Etappe aus und Florenz Knauer (Dritter von rechts) ging gesundheitlich sehr angeschlagen ins Rennen. Mit nur fünf Fahrern, von denen drei erst 19 Jahre alt sind, zeigte das „Team Heizomat auf jeder Etappe trotzdem sehr bewundernswerten Einsatz.“ In der Gesamtwertung der „Bayern-Tour“ belegten nach 784 Kilometern Johannes Weber (19), Fabian Schorn (19), Julien Essers (21) und Alexander Grad die Plätze 42, 45, 46 und 99, womit sie in der inoffiziellen Wertung der besten Deutschen Profis Achter, Neunter beziehungsweise Zehnter wurden.

Foto: Marr